

Antrag Nr. 2

**der Liste Kommunistische Gewerkschaftsinitiative International [KOMintern]
an die 10. Vollversammlung der XV. Funktionsperiode am 13.11. 2018
der Arbeiterkammer Niederösterreich**

Rücknahme von Ausgliederungen in Spitälern und Pflegeeinrichtungen

Durch die neoliberale Wende wurde es „modern“, alles Mögliche bei Staat und Unternehmen auszugliedern, um damit Lohnkosten zu sparen. Auch im intramuralen Gesundheitsbereich kam es damit zu problematischen Entwicklungen. Es wurden Tätigkeiten von AbteilungshelferInnen und „Reinigungsarbeiten“ in sensiblen Bereichen (OP, Intensiv, Hochinfektion („gelbe Zimmer“), Desinfektion) an Privatfirmen ausgelagert.

Damit kommt es zu Risiken im Bereich der Krankenhaushygiene. Die Gefahr der „Verschleppung von Keimen“ steigt, und damit die Gefahr für die PatientInnen im Spital Krankheiten zu bekommen, die sie vorher nicht hatten, und auch bei intakter Krankenhaushygiene nicht bekommen hätten. Das Krankenhaus hat bei diesem externen Personal keinen direkten Einfluss auf deren Aus- und Weiterbildung bzw. Qualitätskontrolle in Sachen Hygienestandards. Das Krankenhaus haftet aber für die Fehler seiner Subunternehmer. Eigenes Personal ist zwar teurer, aber nicht so teuer wie die Folgekosten von fehlerhafter Hygiene - abgesehen vom Leid der betroffenen PatientInnen! Aus Gründen der Patientensicherheit hat man deshalb auch etwa in OÖ bereits begonnen, derartige Ausgliederungen rückgängig zu machen.

Deshalb beschließt die Vollversammlung der Arbeiterkammer Niederösterreich:

- *Die AK NÖ fordert die Rücknahme der Ausgliederungen von AbteilungshelferInnen und Reinigungsarbeiten in den sensiblen Bereichen und auf den Stationen. Die Stationsleitung muss die Weisungshoheit über alle auf der Station Tätigen haben. Patientensicherheit hat Vorrang!*